

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Emil Balmer

Der neu Wäg

Mundartstück in drei Aufzügen

Besetzung 4D/13H

Bild Gasthaus-Stube

« *Da müesse mer de afange meh Stüüre zahle, dänk.* »

In diesem Stück wird die Problematik der Güterzusammenlegung mit all ihren Beteiligten sehr volksnah dargestellt.

« *Jetz sy mer fertig zsäme... jetz isch es us...* »

Personen

<i>Fritz Moser, Starne –Fritz</i>	Wirt und Landwirt
<i>anni</i>	seine Frau
<i>Grittli</i>	deren Tochter aus erster Ehe
Marie Salvisberg, <i>Meji</i>	Schwester vom Sternen Wirt
<i>Hans</i>	ihr Sohn
<i>Oberst Hess</i>	Kantonsgeometer
<i>Schnyder</i>	Kulturingenieur
<i>Trachsel</i>	Geometer Bauleiter
Alfred <i>Witschi</i>	Mitglied Schatzungskommission
Rudolf <i>Aeberhard</i>	Mitglied Schatzungskommission
Alex Bieri, <i>Xandi</i>	Pintenwirt
<i>Peter Rentsch</i>	} Grundbesitzer
<i>Gottfried Zingg</i>	
<i>Stockli Rees</i>	
<i>Portlafiant</i>	
Johann Chilchheer, <i>Byfang Hansli</i>	
<i>Majeli</i>	seine Frau

Ort

Mettwil, ein Dorf im Seeland

Zeit

Gegenwart

Szenerie für alle drei Aufzüge

Gemütliches hinteres Gastzimmer einer Dorfwirtschaft Seitenwand rechts vom Zuschauer aus angenommen.: vorn ein Fenster mit Wand ca. 2,40 m., dann, rechtswinklig einspringend. Wand ca. 1.60 m.. An dieser vom ganzen Saal aus gut sichtbaren Wand, ist ein grosser Plan einer bereits durchgeführten Güterzusammenlegung alter und neuer Zustand. angeschlagen, In der so gebildeten Ecke: Tisch ca. 1.80 cm mit 5 - 6 Stühlen. An der nachfolgenden rechten Seitenwand, ca. 1.60 : Fenster; beide Fenster mit sauberen weissen Vorhängen und ebenfalls weissen, in die Stube einspringenden Draperien Lambrequins., Rückwand: in der Mitte Türe nach dem Gang, rechts davon Sekretär Schrägbüro. oder älteres Klavier, Wanduhr; links schönes geschweiftes Ruhbett, davor kleiner Tisch, event. zwei Sessel. Seitenwand links: ganz vorne Blumenständer mit Pflanze, „Buffert“ mit Kannen, Geschirr usw., weisser Kachelofen ohne Ofenplatte.. —Vorn auf der linken Bühnenhälfte: Tisch ca. 1,20 cm mit 4 Stühlen. —Vorn in der Mitte der Bühne: kleiner runder Tisch mit 3 Stühlen. —Auf den Tischen nette farbige Decken; an den Wänden schöne alte Bilder, eingerahmte Vereinskranze nicht überladen.!

Bühnenbeleuchtung

Erster Aufzug: Abend, Ende Februar: Künstliche Abendbeleuchtung
Zweiter Aufzug: An einem Nachmittag im März ein Jahr später. Trüber Märztag; die Düstetheit nimmt gegen den Schluss noch etwas zu.
Dritter Aufzug: An einem Maientag um die Mittagszeit zwei Jahre später. Helles schönes Mittagslicht.

Beschreibung der Personen und Kostüme

Fritz Hofer: Ca. 54jährig, ziemlich gross und breitschultrig, Haare und Vollbart graublond, Charakterkopf; ruhiger, senkrechter Mann, steht mit seiner ganzen Kraft für die gute Sache ein. —Im 1. und 2. Akt dunkle Halbleinhose und gleiche Ärmelweste, weisses Hemd, schwarze Krawatte; im 3. Akt an Stelle der Ärmelweste dunkle Halbleinweste, hemdärmelig.

- Änni* Ca. 50jährig, grosse nette Erscheinung, einfach gekämmte Haare; freundliche, treubesorgte Wirtin und Hausfrau, versöhnliche Natur. Im 1. und 2. Akt eingeschnittenes, anliegendes Jaggli, schwarzen Jupon, rystige Schürze. Im 3. Akt Tschööplitracht ohne Silber, weisse Küchenschürze, schwarze Schuhe, schwarze Strümpfe. Grittli: Ca. 25jährig, hübsche sympathische Tochter, blonde Haare mit aufgesteckten Zöpfen; ernster Charakter, gemütvoll, plötzlich aber auch hart und aufbrausend. —Im 1. und 2. Akt moderne Berner Werktagstracht, weisse Strümpfe, schwarze Schuhe; im 3. Akt neue Bernertracht nach Rudolf »Inger. ohne Silber, schön rystige Schürze.
- Meji* Ca. 59jährig, grosse, gewichtige Erscheinung, blasses, knochiges Gesicht, starke Augenbrauen, schwarze, in der Mitte gescheitelte Haare mit grossen Zöpfen; hartköpfig, schwerblütig, verschlossene Natur, im Grunde aber charakterfest und nicht unsympathisch. Dunkles anliegendes Jaggli, gleichfabrige Schürze, schwarzes Jupon, Ohrentüchlein, schwarze Schuhe, schwarze Strümpfe; im 1. Akt dunkles wollenes Umschlagtuch.
- Hans* Ca. 27jährig, flotter Bauernsohn, glattrasiert, sonnenverbrannt; eher tief veranlagt, zuweilen hartköpfig, sonst aber grundbrav und ehrlich. Dunkler Halbleinanzug, weisses Hemd mit Ablegekragen, schwarze Krawatte, schwarzer Hut.
- Oberst Hess:* Ca. 55jährig, grosse, flotte Erscheinung, feste Postur, Haare schwarz, leicht angegraut, schwarzer Schnurrbart und Spitzbart; korrekter ruhiger Mann, hat viel Verständnis für die Bauern. —Dunkler Jaquette-Anzug, weisses Hemd, Stehkragen mit umgelegten Ecken, dunkle Krawatte, dunkler Filzhut; im 3. Akt eine Blume im Knopfloch.
- Trachsel* Ca. 44jährig, mittelgross, dunkelblond, gestutzter Schnurrbart; sympathisch, leutselig, fröhliches Gemüt,

tüchtiger Fachmann. — Sportlicher Anzug, Sporthemd, lange Krawatte, Sporthut.

Schnyder

Ca. 56jährig, schlank, schwarze Haare Glatze., Schläfen gebleicht, glattrasiert, ganz städtisches Aussehen, trägt goldenen Zwicker; sachlich und gerecht. — Moderner, gutsitzender Anzug. Witschi: Ca. 63jährig, ziemlich gross und hager, Haare graumeliert, Schnurrbart; tüchtiger Bauer alten Schlages, charakterfest. —Schöner Halbleinanzug, weisses Hemd, Ablegkragen, schwarzes Knöpfli. Aeberhard: Ca. 70jährig, kleinere Statur, Haare und Vollbart weiss, frisches Gesicht; freundlich, grundehrlich, —Moderner Hableinanzug, weisses Hemd, Ablegkragen, schwarze Krawatte.

Xändi

Ca. 48jährig, eher schwächting und bleich, spärlicher rötlicher Haarwuchs, dünner Schnurrbart und sog. Mücke; heuchlerisches Wesen, Egoist, unfreier Blick. —Dunkler Spenzer Mutz., dunkle Hose, weisses Hemd, schwarze Krawatte, dunkle oder graue Schirmmütze Sportmütze Rentsch: Ca. 60jährig, stattliche Gestalt, glattrasiert, Gesicht gelblich, Haare weiss, event. kleiner Backenbart, Charakterkopf, Ehrwürdiges und taktvolles Auftreten. —Hellere Halbleinkleidung, weisses Hemd, Ablegkragen, schwarzes Knöpfli, schwarzer Filzhut. Zingg: Ca. 33jährig, mittelgross und schlank, Gesicht eher schmal, dunkles Schnurrbärtchen; rühriger, intelligenter Kleinbauer, einfach, sympathisch. —Ein wenig abgetragene dunkelgraue Halbleinkleidung, farbiges Hemd, kleine Krawatte, älterer Filzhut.

Stöckli Rees

Ca. 58jährig, Haare lang, grauer sog. Hängeschnauz, verwettertes Gesicht, event. kleiner Buckel; lebhafter Blick, angriffslustig, event sog. Rääggistimme. — Halbleinhose, blaue Bluse Burgunder., farbiges Hemd ohne Kragen, abgetragener Filzhut, den er immer auf dem Kopfe trägt.

- Portlafiant* Ca. 45jährig, unersetzt, korpulent, ziemlich gerötetes Gesicht, glattrasiert, kurze Haare, kleine Glatze; fröhliche Natur, Witzbold, Waschlisep. — Halbleinhose, Metzgerbluse, weisses Hemd, rotes Cordon Zöttelikrawatte..
- Byfang-Hansli* Ca. 50jährig, unscheinbares Manndli, Haare struppig, un gepflegter kurzer Schnurrbart, unrasiert, Krähenfüsse, gutmütiger Tschali, ist aber nicht so dumm, wie er aussieht, Pantoffelheld, event. Nilschelstimnae. —Im 1. Akt zu lange Halbleinhose, abgetragene Ärmelweste, farbiges Hemd ohne Krawatte, schäbiges Hütlein; im 2. Akt ältere Joppe.
- Majeli* Ca. 55jährig, ziemlich gross und hager, spärliche bräunliche Haare, festangesteckt und zu einem sog. Pürzi gebunden, Haarwarze auf der Wange; Reibeisen von nicht sehr grosser Bildung, scharfe Zunge, laut und temperamentvoll. —Im 1. Akt altes Jupon, sog. Fluderjaggli weite Barchentjacke., weisses Ohrentüchlein, dunkle Strümpfe, hohe Schuhe; im 2. und 3. Akt altes eingeschnittenes Jaggli, gleichfarbige Schürze, altes Umschlagtuch.

Anmerkung zur Aussprache: Sämtliche Personen sollen das L im Wort oder an Schluss des Wortes als U aussprechen z.B. alli Mal.; eine Ausnahme machen Oberst Hess und Kulturingenieur Schnyder, die ein geschliffeneres, aber dennoch natürliches Berndeutsch sprechen.

Erster Akt

Am Kleiderständer hängen die Hüte und Überzieher vom Kantonsgeometer und von Trachsel. Grittli sitzt am Tisch rechts rechtes Ende. mit einer Handarbeit beschäftigt. Änni kommt von links herein.

Änni So, i glaube, si syg de öppen angänds fertig dobe — der Oberscht Hess redt jetzt grad no, der Kantonsgeometer.

Grittli Un i ha syder nid bös gha mit gaume — es isch so still gsi wie inere Chilche da unne.

Änni E, derfür isch der Saal ganz voll! Sövel Mannevolch han i na nid hurti binenand gseh, gwüss us jedem Hus isch öpper da!

Grittli Der Vatter het gseit, es gang hüt umene wichtigi Sach.

Änni Öppe schier! Hüt isch doch d Gründig vo der Flurgnossenschaft! *Lehnt sich an einen Stuhl beim runden Tischlein in der Mitte.* — ee... was i wott säge... Hans isch o dobe, isch er no da inne gsi vorhär?

Grittli *verlegen.* Ja.

Änni I ha di scho lang wolle frage — wie eee... wie stannet der jetzt eigentlich eso zsäme? *Grittli schweigt und beugt sich über die Arbeit.* — e, dyr Mueter darfsch es ömel scho säge — du weisch, i wott ja nume dys Glück!

Grittli Das weiss i, Mueter. E... Hans möcht gärn vorwärts mache — dass mer richtig zsäme sy weiss ja ds ganze Dorf u drum...

Änni Was drum?

Grittli E äbe, är meint, mi bruuchti si da nimmeh lang z verlobe u wett am liebschte scho im Herbscht hürate... aber... i weiss nid — es isch mer eifach öppis vor u...

Änni *mit Humor.* Was isch der de ömel o so Grüüseligs vor? *Kommt zum Tisch rechts und sitzt am linken Ende ab.*

- Grittli* **lebhafter.** Nei Mueter, es isch mer ärscht — i ha eifach so ne kuriosi Angscht vor der Base Meji! Sie isch so sträng u hert — i glaub, i heig die no nie gseh lache!
- Änni* Sie het scho ganz en anderi Art als üse Vatter, daisch wahr. Sie nimmt alles echlei schwär u... aber süsch dernäbe isch sie nid en Ungradi — der Chärne isch guet u punkto Huswäse u Bure git ere de nid gschwinn öpper Flüteri! Wohl, da überchämtisch e gueti Lehrmeischtere!
- Grittli* Hans seit's o — aber, i weiss sälber nid... het sie eigentlich einisch öppis gha mit em Vatter?
- Änni* Ja myn Gott, das isch scho lang syder. E weisch, sie het o gmeint, sie sygi z churz cho bim Teile u der Vatter heig d Sach z billig chönnen überneh u...
- Grittli* U das isch doch nid gsi, oder?
- Änni* Nei wäger nid! Bars Gäld het sie ja allwäg scho nid so vil übercho wi ihri Schweschtere, ds Martha u ds Lina, die het me halt denn grad uszahl. Aber, we me dänkt, was ere süsch alls isch zuegsproche worde! Nume scho die prächtigi Stärnematte, wo ja vo rächts d wäge hie zur Wirtschaft ghört — nei, das Meji het si gwüss nid gha z erchlage!
- Grittli* Warum isch sie de mängisch so mutz u rösch?
- Änni* I ha se nite anders gchennt. Über mi isch sie o ging chlei chybig gsi, dass i dahäre bi cho. Sie het mer doch am Hochzytstag trumpft u gseit, das syg richtig schön, we me nume so chönn cho inehocke!
- Grittli* Das isch nid rächt gsi vo re!
- Änni* Nei, das het mi nid grad gfreut, weder, i ha re du gseit, i chönn nüt derfür, dass mi der Fritz syg cho frage — u ganz blutti chöm i de mit mym Chinn nid uf e Sterne!
- Grittli* Gäll, üse Vatter isch doch so ne huslige gsi?
- Änni* Dänk wohl! Ruedi hätt vil verdienet, wen er hätt ds Läbe gha — dä het gwüsst, was wärche heisst!
- Grittli* I ma mi gar nimme rächt a ihn bsinne.

- Änni* Das glauben i wohl — du bisch ja chuum drüjählig gsi denn — **Seufzt.** Ajeh!
- Grittli* Aber weisch — dä Vatter won i jetz ja, isch mer o lieb! U de so ne agsehne Ma! I bi grad stolz uf ne!
- Änni* Mit em Agseh-sy isch es o nid alls. Dänk, settig Lüt sy de o vil meh allem usgsetzt weder anderi — u ömel jetz grad mit där Güeterzsämelegig het er sich öppis ufglade — es macht mer mängisch himmelangsch!
- Grittli* Är het süsch für gar nüt meh Zyt — hätt das nid öpper ander o chönne mache?
- Änni* Eine het halt müesse ds Leitseili i d Hann näh, u Vatter seit, das syg ganz e schöni u gueti Sach. Vori hei sie ne ja no grad zum Presidänt gmacht vo der Gnosseschaft!
- Grittli* I weiss no jetz nid rächt, um was es eigetlig geit. Lang han i ging gmeint, bi so nere Güeterzsämelegig chömi tel Bure um Hus u mi nähm ne eifach ihres Land ewägg.
- Änni* Eh, ke Spur, daisch nüt vo däm **auf Plan deutend.** — hesch de dä Plan da no nie agluegt? De begryffsch de doch uf en erschte Blick, was es isch!
- Grittli* **steht auf; beide Frauen gehen zum Plan.** I ha mi eifach bis jetz gar nüt um das Züüg bekümmeret, u doch redt balds ganz Dorf nume no vo däm.
- Änni* E dänk git das z prichte — das isch no vil wichtiger weder es neus Schuelhus oder e Dorfbsetzi. **Erklärt am Plan.** Lue jetz, das isch der Plan vo Möslwil, wo sie d Zsämelegig scho gmacht hei. So het's usgseh vor der Ufteilig, u so isch es jetze. Da das Rote isch ds Land vo eim Bur — gsehsch wie mängs Bitzli u Riemli dass dä vorhär het gha, i der ganze Gmein ume verstreut — öppe vierzg füfzg Grundstückli u na der Zsämelegig — lue da unne, no zwe drei gross Bitze u d Husmatte. U bi disem da, bim Grüene, isch es prezys glych.

- Grittli* Aha, äbe — so isch das! U wohär chunnt's de o, dass ds Land so schuderhaft verstücklet isch? **Sie sitzen wieder.**
- Änni* Das het doch der Kantonsgeometer scho letschte Herbscht anere Versammlig alls erklärt. Das chömm scho vo de alte Zyte nache, vo der Dreifälderwirtschaft — u de äbe, dür Chauf u Erbteilig — es jedes Chinn het ging wider e Tel vo jedem Acher übercho u so sy die Bitze ging chlyner u schmeler worde — begryfsch?
- Grittli* Jaja, jetz begryfen is guet — un isch ds Land bi üs o so verrisse wie hie druffe?
- Änni* No viel meh! Es het ja hie Bure, wo meh weder sächzg Stückli hei!
- Grittli* Eh, also — tz tz tz...
- Änni* Nid überall isch es so — im Ämmital, wo si die grosse Höf hei, isch es vil weniger versplüeteret — aber hie im Seeland, im Oberaargau, im Oberland u mit Schyn o im Jura hinder, da gsej es z blätzewys ganz strub us.
- Grittli* U jetz müesse d Bure ihres Land eifach ustausche?
- Änni* Es cha ke einzige ganz ds glyche Land bhalte wie vorhar — jede muess vo sym Boden abgäh u früschen aräte, es änderet bi jedem — u das git äbe so z rede! Es wird hüt a mängem Ort en urüeijigi Nacht gäh — vöwäge ds Wybervolch wott de wüsse, was gangen isch, u wott sy Sach o säge derzue!
- Grittli* Ja — u we jetz der eint oder ander nit yverstannen isch — cha me dä de zwingen?
- Änni* We meh weder d Hälfti — **Hans tritt durch die Mitte ein.** e, gueten Abe Hans — syt der fertig worde?
- Hans* **nicht eben freundlich.** Ja — grad jetz.
- Änni* **steht auf, hastig.** De muess i ga luege — chumm de o — oder nei, blyb lieber hie — es wird de da hinder dänk o no Gaschtig gäh! **Rasch durch die Mitte ab.**
- Hans* **kommt nach vorn, bedrückt.** I ha der nume no wölle cho Guetnacht säge.

- Grittli* **gespannt.** Wi isch es gange?
- Hans* Güeterzsämelegig isch bschlosse.
- Grittli* Ja, sy de alli derfür gsi?
- Hans* Nei — dreiesibezg Prozänt — u där Mehrheit ghört o meh weder d Hälfti vom Land — nach em Gsetz isch d Sach i der Ornig.
- Grittli* U wi hesch du gstimmt?
- Hans* **kurz.** I ha dergäge gstimmt.
- Grittli* E, warum jetz? So wien is verstah, isch das doch allwäg vo Guetem, we jede Bur sys Land schön bynand het u...
- Hans* **sich ereifernd.** Aba ja, i ha bis jetz o gmeint, binere Güeterzsämelegig wärdi ds Land zsämmeta oder arrondiirt, wie sie säge — aber na däm Plan, wo doben isch ufgläge, schynt grad ds Gägetel der Fall z sy!
- Grittli* E doch öppe nid — warum de?
- Hans* **auffahrend.** Henu, dass de grad juschtemänt üsi Stärnematte soll vertromet wärde, das geit hingäge über ds Bohnelied! Nei, das nihnen i nid a — u d Mueter sowieso nid — das isch eifach...
- Grittli* Jetz tue di nid scho ufrege, gäll! I verstanne ja nüt dervo, aber das Projäkt wird dank no mängisch gänderet wärde, un es isch gwüss no niene gschribe, dass es so usechunnt!
- Hans* **verbissen.** U we sie's de wei dürestiere, so...
- Grittli* Warum wei sie de o die Matte verhaue?
- Hans* E, e neue breite Wäg soll's gäh derdür — dy Vatter het gseit, dass müess sy — e Viertel vo der Matte wird de zu sym Land gschlage.
- Grittli* Das glauben i no nid — das isch no nid so wyt — **Nimmt seinen Arm.** chumm sitz du no chlei — was chan i der bringe?
- Hans* Nüt, i wott jetz hei.

- Grittli* **legt die Hand auf seine Schulter, bekümmert.** Hans, versprich mer, säg dyr Mueter no nüt vo däm, gäll! Mir wei nid Strytt übercho wäge so öppisem — u Vatter wott das o nid, das weiss i.
- Hans* **bitter.** O warum nid! Ihm cha's ja nume rächt sy, wen er dä Bitz überchunnt är isch dank grad dä, wo...
- Grittli* **eindringlich.** Schlaf jetz zersch no einisch drüber! I will de Vatter frage, un i wott mys Müglige mache, für ech z hälfe — dank doch, das wär ja schützig, we mir wäge däm sött usenand cho! **Nimmt seine Hände.** Gäll, Hans, das wei mer nid la gscheh!
- Man hört Stimmen im Gang.**
- Hans* **gereizt; macht sich los.** Lah mi gah, lue, i muess hei!
- Grittli* **dem Weinen nahe.** Jetz bisch über mi o no höhn — un i vermah mi doch gwüss nüt....
- Hans* **weicher.** Das weiss i scho, dass du nüt derfür chasch... also, guet Nacht, Grittli. **Kuss.**
- Grittli* **erleichtert.** Schlaf wohl, Hans! U gäll, nimm's rüehig! **Begleitet ihn zur Mitteltür.**
- Hans* Guet Nacht! **Ab.**
- Grittli* **nach vorn kommend, niedergeschlagen.** Oh, myn Gott, wie chunnt äch das no alls use! — Är isch taub, der Hans — i ha's scho am Müntsch agmerkt — es isch nid gsi wie süsch!
- Man hört Stimmen im Gang.**
- Fritz* **von links, rasch.** Grittli, gang reich gschwinn e Fläsche Schafiser ufe, u **Deutet auf den rechten Tisch.** stell se dert übere — un öppe vier Gleser derzue.
- Grittli* **auf ihn zueilend.** Vatter — los gschwinn — chumm ine gäll!
- Fritz* **schliesst die Türe hinter sich.** Was isch?
- Grittli* **ängstlich, bittend.** Gäll, Vatter, das ruess nid sy mit däm Wäg dür d Stämematte? Chönntisch du nid...?
- Fritz* **gereizt.** Wär het dir jetz da scho...

- Grittli* E, der Hans isch grad jetz da gsi, är isch gar nid zfride... är seit, we...
- Fritz* Dä Hans wird si de o müesse tüsche wie mir alli o — überhaupt isch das d Sach...
- Grittli* O gäll, lue's doch yzrichte, dass...
- Fritz* I ha gwüss jetz nid der Zyt über das z rede — gang reich du jetz der Wy — die Here chöme grad! **Durch die Mitte ab.**
- Grittli niedergeschlagen links ab —die Bühne bleibt einen Augenblick leer. Durch die Mitte kommen Trachsel und Xändi, letzterer lebhaft gestikulierend.***
- Xändi* ***schleimig, süss.*** Ja wüsst der, Herr Geometer, es isch sicher e prächtigi Sach, un i bi o ganz derfür, i...
- Trachsel* ***erstaunt.*** Soo, hinech hätt me's nid grad chönne meine, grad Dühr heit ja am meischten Opposition gmacht!
- Xändi* Der Herr Oberscht het sälber gseit, Opposition müess sy, mi chönni nid verlange, dass grad eischlapfs alli yverstanne syg!
- Trachsel* Scho rächt — we eine us innerer Überzügig dergägen isch u syni triftige Gründ het, so tüe mir das gärn anerkennen. Mir wüsse, der Bur schetzt d Freiheit u hie aber müess er sech i ds Ganze yordne oder unterordne — u das geit äbe nid bi allne glych ring.
- Xändi* ***heuchelnd.*** Dert düre soll es bi mir nid fähle! I gibe gwüss gärn mys beschte Land häre, numen em guete Zwäck z lieb! I ha scho mängisch der Buggel dargha u danken a mi ging zletscht aber...
- Trachsel* ***durchschaut ihn.*** Henu, grad settigi Lüt bruuche mer!
- Xändi* Aber äbe, es sött halt öpper luege, dass die Chlyne nid z churz chöme u nid übervörtelet wärde — däne müess eifach öpper hälfe u da han i dänkt...
- Trachsel* Daisch scho derfür gsorget — da machet ech nume ke Chummer derwäge! Dühr heit hinech en unparteiischi Schatzigskommission gwählt, u wär zu däre nid

Zuetroue het, dä het de ging no der Statthalter u schliesslig no üsi Bärner Regierig im Rügge!

Xändi Ja nu, wie gseit, i bi o ganz euer Meinig, Herr Geometer — ee... was i no ha wolle säge, es git doch jetz de da no vil Sitzige u Versammlige un ee... ja, mi wird de da wohl o chlei abwächsle mit em Lokal — i möcht mi ömel de empfohle ha! I mym hindere Stübli isch schön Platz — u punkto Ässe u Trinksami, da nihmen is de zu jeder Zyt mit em Stämen uf!

Trachsel Das müess der de mit em...

Reden hinter der Bühne; Fritz und Oberst treten durch die Mitte ein — Xändi zieht Mütze an und drückt sich links hinaus.

Fritz zu ***Oberst***. E, pressieret nid z hert — Dühr syt ja gly dinne mit em Auto — ömel Gsundheit mache wei mer jetz no! ***Deutet auf Tisch rechts***. Grad dert, Herr Oberscht ***Zu Trachsel***. — u Dühr, Geometer, syt so guet!

Trachsel Merci — i ha zwar my Teil scho dobe gha.

Fritz Das vile Rede macht Dürsch — so, chömet.

Sie sitzen ab, von links nach rechts: Oberst, Fritz, Trachsel.

Fritz U under d Zänn weit der doch de o no öppis — ds Grütli wird grad cho!

Oberst ***abwehrend***. I verzichte — i bi am wöhlachte, wen i am Abe nüt meh nihme.

Trachsel Un i läbe ging no wohl a däm wunderbare Znacht vo hinech — i ha ja gässe wie ne Tröscher!

Fritz I ha nüt dervo gmerkt!

Trachsel Aber i wohl, haha!

Oberst ***reicht Fritz und Trachsel eine Zigarre, zündet sich selbst auch eine an***. So, Moser, i chan ech nume gratuliere! Dühr heit guet vorgschaffet gha! Mit däm schöne Mehr wird nid jedi Gnossenschaft gründet!

- Fritz* **schlicht.** I ha rnys Müglige gmacht — bi allne isch's mer halt nid grate.
- Oberst* Jetzt heisst es eifach no wyter ufkläre u zuerede, bis o der letscht Gägner zum Chehrumtürli chunnt u muess ygseh, dass es nume zu sym eigete Nutzen isch.
- Trachsel* Wie heisst dä scho, wo da vori by mer isch gsi... Bieri, glauben i, oder?
- Fritz* Ja, das isch der Bieri Xändi, der Pintewirt.
- Trachsel* Bi däm müesse mer de allwäg e chlei ufpassse...
- Fritz* I gchenne der Xändi scho — dä dräit si o nam Luft, wie der Guggel uf em Chilchturm, är wird is de scho Dräck i d Milch mache u gusle, won er cha!
- Oberst* Es isch grad guet, isch dä o i Vorstand gwählt worde... dert muess er de ehnder Farb bekenne. — Es wird ja scho mängs gä, bis d Sach düregfühert isch, aber i glaube, mir wärden ihm scho Meischer — un a der Schatzigskommission hei mer sicher e gueti Hülf — es sy ja alles ehrewärti, sänkrächti Manne derby.
- Trachsel* Ja, das isch sicher!
- Fritz* U we's mer de z strub chunnt, so rüefen i de euch z Hülf, Herr Oberseht!
- Oberst* I bi zu jeder Zyt parat, das wüsst der.
- Fritz* Es het ere halt da im Dorf o no vil, wo nid bure... Handwärker, Gschäftslüt u settigi, wo privatisiere — die hei natürlich kes Inträssi dranne — vo där Syte chönnt äben o no ufgreiset wärde.
- Oberst* Dühr müesset o die für d Sach luege z gwinne u ne säge, dass der eigetlech Grund vo der Güeterzsämelegung d Förderung vom Ackerbau isch. — Dass ds Land besser cha bebaut wärde, dass der Bode müglechscht vil abtreit, das isch wichtig für alli Volksklasse — o für d Stadtlüt! Es cha niemerem i üsem Volk glychgültig sy, wie's em Bur geit — am Wohlstand un a de Nöte vom Landwirt sy mir alli o mitbeteiliget!

- Fritz* Ja, ja, das sött me ne äbe chönne säge. **Steht auf.** E z hageli, hei si nis ächt vergässe dahinder!
- In diesem Augenblick öffnet sich die Türe links — man hört Stimmengewirr.**
- Änni* **unter der Türe, geschäftig.** Es chunnt sofort! **In die vordere Gaststube zurückrufend.** Grittli — Grittli! Bring jetz däne Here afe gschwinn der Wy da übere! **Fritz sitzt wieder ab.**
- Änni* Dühr müesst etschuldige — mir sy grad e chlei im Gusel! **Wieder rückwärts rufend.** E loset, da äne het's no vil Platz — Dühr syt da gwüss wöhler — chömet nume! Chumm numen o, Hansli!
- Es treten zögernd von links ein: Rees, Gottfried, Hansli, Portlafiant dieser selbstbewusst.; durch die Mitte tritt gleichzeitig Xändi ein; gegenseitiges Grüssen — sämtliche Einheimische behalten Hüte oder Mützen auf dem Kopf, mit Ausnahme von Gottfried, der seinen Hut später, wenn er den Oberst ins Gespräch zieht, abnimmt und auf den Tisch legt.**
- Änni* So, u jetz näht ech Platz — es chunnt im Augeblik öppet. **Ab.**
- Das Folgende rasch aufeinander.**
- Rees* **zu der Gruppe rechts hinüberschielend.** Ja, dörfe mer? Mir chömen allwäg da nid grad wohl a, mir sy —
- Trachsel* I wüsst nid warum — sitzet nume zuche!
- Rees* Mir sy halt nume so angfährti.
- Hansli* Geissebüurleni, gäll, hehehehe.
- Portlafiant* Nume so ungeboreni u nid hochwohlgeboreni Ärdebürger.
- Trachsel* Syt wenn macht me jetz z Mettiwil Kumplimänt! Mir trappe dänk o vüre, we mer laufe, so wie dir o!
- Rees* So wei mer's wage — chumm, Hansli — sie wärden is wohl nid frässe. **Sitzt an den Tisch links, links aussen, Hansli schliesst an.**

- Xändi* **deutet auf Tischlein in der Mitte.** U mir gange da häre, Gottfried — de sy mer zwüsche de Here u de Buren inne! **Sitzen ab, links Xändi, rechts Gottfried.**
- Portlafiant* **spottend.** De chasch de de gneffe, wie de wosch, gäll Xändi! **Zu der Gruppe rechts.** Aber nid dass der meint, mir wüssi nid, was Gomang syg — **Mit komischem Ernst.** Dyr gestattet, Herr Oberischt, dass i mi vorstelle **Nimmt Stellung an.** Adolf Hofme, genannt Portlafiant, Verwaltungsratspresidänt vo der Minderwärtigkeitsgnossenschaft vo Hinder Mettwil!
Lachen, Portlafiant sitzt neben Hansli ab.
- Oberst* Es freut mi, es freut mi! Es grössers Tier also!
- Fritz* **zu Oberst und Trachsel; halblaut.** Är isch wider einisch guet im Zyme, üse Dorf-Fatzikus!
- Grittli* **von links mit Flasche, Cabaret (Tablett) und Gläsern, geht hastig zum Tisch rechts.** Jetz heit der richtig lang müesse warte, es isch mer gwüss leid, aber — **Schenkt ein.**
- Fritz* Ja, i ha gmeint, du heigisch ne a Bielersee übere müesse ga reiche, dä Schafiser.
- Grittli* Es isch halt du grad alls mitenand vom Saal abe cho u da...
- Trachsel* Das macht nüt, Fräulein — der bescht Halme im Chratte chunnt doch zletscht dra, gället, hehe...
- Grittli* **verlegen.** I ha's eifach vergässe gha, i weiss nid, woni my Chopf ha hüt.
- Oberst* So, uf ds Wohl vo euem beschlossene Wärk — vo der Güeterzämelegung vo Mettwil!
Stossen an, trinken den andern auch zu.
- Grittli* **geht zu den andern Tischen.** U was cha men euch bringe?
- Xändi* Wir nähmte ne Halbe Wysesse, vom bessere — we der ömel settige heit!
- Grittli* O ja, das hei mer scho!

- Rees* Es Dreierli Burgunder.
- Portlafiant* Mir spanne zsäme, Rees — bring is e tolle Halbe, Grittli!
- Grittli* Guet, u du Hansli, was möchtisch du trinke?
- Hansli* I ha nöüe sones Gfähr im Buuch! Gimer öppis wo underleit — öppis vo Zwiilch!
- Grittli* **erstaunt.** Was hesch de gseit — e Milch?
Lachen.
- Hansli* Zwiilch han i gseit — nei, i wott öppis Luters, es Trüeseli.
- Portlafiant* D Milch suufe mir de ersch, we üser Chüe Trübel frässe, gäll Hansli!
Lachen; Grittli links ab.
- Fritz* U de, Rees — bisch de jetz bekehrt?
- Rees* **hat einen Stumpen angezündet oder die Pfeife gestopft, nach einer Pause.** O nei — so gleitig schangschieren i my Glaube nid! Die Güetere isch eifach so ne Modesach worde — das bruuchti myseel nid grad z sy — mi isch ömel bis jetz ohni die o uscho.
- Oberst* Ds Zivilgsetzbuech vo 1912 schrybt d Yführig vom Grundbuech vor — ds Grundbuech hat aber ersch e Wärt, wen es sech uf ene Vermässung vo Grundstück cha stütze.
- Rees* Enu, so soll sie doch die Vermässig afe mache — de chönt me de wägem andere ging no luege.
- Oberst* Das geit äbe nid! E Grundbuechvermässung chäm i däne starch verstücklete Gebiet vil vil z tüür — u drum muess a däne Ort vorhär d Güeterzsämelegung cho.
- Rees* I weiss nid — i ha dert düre en anderi Meinig!
- Portlafiant* Uf der eigete Meinig isch es mängisch es ungäbiges Ryte, Rees, wie gly...
- Xändi* U eine wo kei Meinig het, isch e ke Ma!

- Fritz* Nei, begryf doch, Rees — was tät äch üsi Regierig derzue säge, we me zersch e tüüri Vermässig tät düreführe, es Grundbuech tät alege un es paar Jahr speter d Marchsteine ume müesst usrysse, e neu Yteilig mache und es neus Grundbuech alege!
- Trachsel* We d Güeterzsämelegig en unnötigi Sach wär, so tät se de üsi Regierig u der Bundesrat nid däwäg befürworte!
- Rees* Das wott wyters nüt säge — mi muess nid ging zu allem ja säge, wo vo Bärn ufechunnt!
- Xändi* Bravo, Rees! Gäll, we men alli die Rats-Plättli fruus, wo sie eim ds Jahr düre tüe särviere, mi hätt allwäg lengschte e zunderobnige Mage u chrankni Därn!
- Hansli* Oder überchäm die stilli Füllli, hehehe...
- Fritz* **gereizt, zu Xändi.** Mir wei das nid uf die politisch Syten überezieh — **Laut und deutlich.** D Güeterzsämelegig het nüt mit der Politik ztüe! Für das isch es, i möchti fasch säge — e zu ne ärschti Sach
- Xändi* **spitz.** E, mi wird ömel dank drüber dörfe reden, oder?
- Fritz* **halblaut, zur Seite sprechend.** I merke di scho.
- Portlafiant* **mit erhobenen Händen und simuliertem Ernst.** Friede sei unter Euch — Friede!
- Grittli kommt mit den bestellten Sachen, schenkt ein und geht wieder links ab.**
- Gottfried* **schlicht.** Nüt für unguet — aber, i bi hinech z spät cho, u bi de Vorversammlige han i nid chönne derby sy — was het die Zsämelegig eigentlich für Vorteile?
- Gottfried und Rees zeigen grosses Interesse; Portlafiant hat immer Flausen im Kopf, er neckt zuweilen Hansli, drückt ihm den Hut ins Gesicht usw., Hansli wehrt dann grinsend ab mit „aleh da — hör jetz uf“ usw. Xändi zeigt hie und da durch Achselzucken und spöttische Grimassen sein Misstrauen und seine Abneigung..**

- Portlafiant* Es isch o guet, sy mer hie nid im Militärdienst — da dörftisch de vom Herr Oberscht nid verlange, d Sach zwöümal z säge!
- Gottfried* Wi gseit, i...
- Oberst* Ne nei, fraget Dibr nume — für das sy mir da. Dass ech...
- Xändi* **hat mit Gottfried angestossen; geringschätzig, halblaut.** Suure Züüg, suure Züüg u gschwäfflet isch er o no — da han i de es anders Tröpfli!
- Oberst* **weiterfahrend.** ...dass ech d Vorteile so rächt klar wärde, sött men ech egetlech zersch uf d Nachteile vom hüttige Zuestand ufmerksam mache. Bi där schauerhafte Zerstückelung, wo mer hüt vilne Orte hei, cha der Bode nid voll usgnützt wärde. Dür nes planloses Wägnetz, dür Gränzfure u Radwändrächt oder Anthaupt, wie Dibr säget, geit vil guets Land verlore....
- Gottfried* Daisch wahr — i üsne Hirschrieder unne isch ds halbe Land March u Fure!
- Oberst* Äbe, gseht der! Dibr chönnet uf däne schmale, vier füüf Fuure breite Riemli, wo mängsch no vo Fuesswäge dürschnitte sy oder wo Bäum druff stande, eui Maschine nid guet verwände — das isch kes Bure meh!
- Trachsel* Dibr heit vori gseit wäge de Hirschrieder — i eune Gärmatte u Huszälge gseht's nid besser us — die sy so wüeschert vertromet, dass der Bur unmüglig cha ne Wage chere druffe — är muess über em Astössers Land fahren u...
- Gottfried* Das het er zwar ds Rächt — derfür —
- Fritz* Ja, är het fryli ds Rächt, Gottfried, aber dänk, wie vil Strytt u Zangg, dass es git wäge däne Fuess- u Fahrwägrächt!
- Gottfried* Sälb stimmt — das han i o scho erfahre!

- Oberst* De en andere Nachteil vo der Zerstückelung: Dühr heit vilich a vier füüf Orte Heu am Bode, es isch nache zum Ytue, es dräut cho z rägne, das...
- Fritz* **einfallend.** Das Gjufel u Ghascht u Gspräng i de Wärschete vo eim Bitzli zum andere!
- Rees* I ha my Sach ömel no a sibenedryssg Ort verteilt!
- Trachsel* Un isch ech das no nie verleidet, das Hin- u Härfahre vo Ponzius zu Pilatus, vo eim Egge vo der Gmein zum andere?
- Rees* Im Gägeteil! I ha die chlyne Stückli Land ganz gärn, mi wird däwäg öppe no einisch fertig uf eim Bitz!
- Lachen.**
- Trachsel* Es isch scho vom verchehrstechnische Standpunkt us e grosse Vorteil, we der Bur sys Land bünenand het. Är muess de nid all Tag dür ds ganze Dorf dürefahre u cha de nume der nööchscht Zuefahrtswäg benütze.
- Rees* I weiss nöüe nid — i wägele ganz gärn dür ds Dorf! Myni Grasfueder dörfen all Lüt gseh! U nid nume das, aber mi het ömel de so Triftig, bi bedne Wirtschafte verby z cho u...
- Lachen.**
- Portlafiant* Du wösch säge zuchezgah, gäll, hehehe.
- Oberst* D Güeterzsämelegung bringt vor allem besseri Wägverhältnis — es jedes Grundstück ligt nachhär a zwene guete Wäge. De isch e besseri Bewirtschaftung möglich, der Bur wird freier im Apflanze, är bruucht ke Rücksicht meh z näh uf en Astösser — es muess nachhär kene meh über frömds Land fahre!
- Fritz* Scho nume was das wott säge!
- Trachsel* De dänket nume, was da cha erspart wärde a Zyt u Arbeitschreft — mit däm muess der Bur hüt o rächnen!
- Oberst* De git's weniger Marchstryttigkeite, die unzählige Dienschbarkeite u Uffahrträcht verschwinde, ds neue Land gwintt a Wärt — item, ds Bure wird rentabler.

- Xändi* **halblaut.** Sie müesen ömel toll Kredit bälle — es manglet z rüehme, allem a!
- Gottfried* **überzeugt.** Wohl, mir lüüchtet das i!
- Fritz* U no eis, d Güeterschlächtere i hört de nachhär uf!
- Hansli* Ghörsch, Portlafiant, es git de nüt meh z metzge, hehehe...
- Portlafiant* **zündet einen Stumpen an.** Mhm, i ha's ghört — de muess mi halt de d Gmein erhalte!
- Xändi* D Güeterschlächtere i hört uf! Scho rächt, aber, we de nachhär früsch ume Land gchauft u verchauft u teilt wird! De geit's nid lang u mir hei wider die glychi Sauerei.
- Oberst* Nach em Gsetz darf nachhär e Jucherefe nume no einisch teilt wärde — u de sy de uf jede Fall d Bitze besser gformet wede hüt.
- Xändi* U de vo de Chöschte — vo däm seit niemer nüt! We de d Gmein vergältstaget, chöü de üser Chinn uf Senseried abe ga bättle.
- Portlafiant* Ömel dyner bruuche afe nid ga z bättle — du muesch ere zersch ha!
- Trachsel* Klar git das Chöschte. Pro Hektare macht es öppe füüf... bis sibehundert Franke, aber...
- Rees* Stänntuusig — das geit i ds Guettuech.
- Xändi* **triumphierend.** Äbe — da gseh sch jetz!
- Trachsel* ...aber, Dihr wüsst ja, der Bund git 25% dra, der Kanton 25%, de d Gmein 10 bis 15%... der Räschte fällt de uf d Grundbesitzer.
- Gottfried* Da müesse mer de afange meh Stüüre zahle, dänk.
- Trachsel* Es het bis jetz no ke Gmein wäge der Güeterzsämelegig müesse d Stüüre ufetue. Dihr müesst nid vergässe, der Wägbau macht zirka zwe Drittel vo de Chöschten us — u die Chöschte chöüt der zum grosse Teil sälber abverdiene.
- Gottfried* Ja wie de?

- Trachsel* E, d Wäge wärde gmeinsam, dür d Grundbesitzer, erstellt. Jede Tag, wo der mithälfet, wird ech agrächnet.
- Rees* Wievil wird de da vergüetet?
- Trachsel* Öppe nüünzg Rappen i der Stunn.
- Gottfried* Änderet de das so vil mit de Wäge?
- Oberst* Natürlich! Vil alti Wäge wärde aufgrisse, d Steine wärden erläse u wägtransportiert, ds alte Wägbett wird ufgfüllt mit guetem Härd, wo me vo de neue Wäge nimmt. Die Wäge gange de speter, we d Gnossenschaft ufglöst wird, a d Gmeind über.
- Gottfried* U sy mir äch de im Stann, die Strassenarbeite z mache?
- Fritz* **klopf Trachsel auf die Schulter.** E, derfür hei mer de da üse Geometer u Bauleiter — dä zeigt is de scho wie!
- Gottfried* Jetz no wäge däm Landabtuusche. I ha zum Byspil vil fueterwüchsige Bode, ha ne schön Fuetermatte woni nie tue chehre — u wen i de bi der Neuzueteilig nume soll Acherland übercho? De chan i ja nimmeh...
- Oberst* E jede Grundbesitzer soll na der Güeterzsämelegung wider ungfähr glych vil Mattland u Acherland übercho! Är soll chönne heue u grase, Härdöpfel setze oder Weize säje wie vornär — är bruucht also sy Betrieb nid umzstelle.
- Rees* Ömel my Wassermatte, die giben i de afe nid häre. Die soll mer de nid undere Pflueg cho!
- Trachsel* Das wird si de zeige — es sy halt nid alli Bure der glychen Uffassig — un es cha sy, dass me de der Talbach sowieso muess ylege — de täti natürlig d Wassermatte verschwinde.
- Rees* **sich ereifernd.** Oha Schümeli! Da sägen i de o no öppis derzue! Wässere cha nid e jede! Das het mi halt scho mys Grossatt glehrt — guet wässere isch meh weder bschütten u dünge.
- Fritz* Guets Milchfueter git's uf de Wassermatte, daisch wahr.

- Rees* Potz Nundedie, das glauben i o — jaja, Herr Oberscht, wässere isch zletschtemänd o ne Chunschtl!
- Oberst lacht.***
- Grittli* ***von links.*** Hei mer no öppis für ech?
- Fritz* ***deutet auf leere Flasche.*** Hie, Grittli.
- Oberst* ***wehrt ab.*** Bestimmt nid, Moser, mir müesse de no...
- Grittli* E wohl, Dühr möüt scho no eini!
- Oberst* Schluss, Schluss! Mira no es Mineralwasser, we der's weit zwängt ha!
- Grittli* Guet. ***Zu den andern.*** U hie, cha me no...
- Xändi* ***trümpfend.*** Bring mira no e Halbe vo däm sogenannte „Mehbessere“ — d Frau het ömel de morn kener Löcher umezmache i myne Strümpfl
- Hansli grinst.***
- Grittli* ***mit verhaltenem Zorn.*** O, üse Schafiser isch rächt!
- Xändi* U de no es Glas für e Hansli.
- Grittli* Ja — ***Zu Rees und Portlafiant.*** Weit Dühr o no eine?
- Rees* Mir hei Sache assez, seit der Wältsch — es tuet's.
- Portlafiant* Nüt da, Rees — uf eim Bei gah mer de nid hei. Da rückt me nüt!
- Grittli* Also no e Halbe. ***Links ab.***
- Rees* Du hesch doch ging en Usred.
- Portlafiant* Sowieso! We mer de der zwöüt gläärt hei, sägen i de, aller guten Dinge sind drei — u nam dritte heisst es de: nume nid ungrad. Lacht.
- Oberst* Dühr heit's guet im Sinn, haha.
- Portlafiant* ***mit simuliertem Ernst.*** Nei, aber i hätt jetz o no e Frag zstelle, u zwar dert a Herr Geometer.
- Trachsel* I will ech uf jedi Frag Antwort gäh!
- Portlafiant* Soo — guet! ***Mit der Hand über den Mund wischend.*** Eh, also, i ha vernoh, bi der Güeterzsämelegig nähm der Geometer der gröscht Hof vorewägg, der Notar

nähm der zwöitgrösch u d Schatzigskommission der dritt — stimmt das? **Lachen.**

Xändi **triumphierend.** Guet gäh! Dä hesch bracht.

Trachsel **mit Humor.** Also, das stimmt uf e Tupf! Un i willech no grad öppis säge — die andere bruucht eigentlich nid z lose.

Portlafiant **schnell. Hesch hört hansli, häh d Ohre zue – sofort!**
Hansli grinst und hält die Hände an die Ohren.

Trachsel **flüsternd.** I bi de nid en ungrade Geometer u ha euch de der viertgrösch zue! **Lachen.**

Rees De machsch ging no e guete Schick, Portlafiant! Überhaupt, tüe sie dy Grundbesitz eigentlich o zsämelege?

Portlafiant Sie soll si in acht näh! We sie mys Land zsämelege, so blybt ja nachhär nüt meh vür! **Lachen. Simuliert Ernst.** Lach doch nid so dumm! Es isch mer heiligen Ärscht! Dühr wüsst halt nid, wie mys Wäseli verschuldet isch — jessesgott! Hehehe... der letscht Herbscht han i mys Büündli z achergfahre. Du chunnt eso ne noble Stadtheer ds Zollgässli ab — „syt der am Chehre?“ meint er früntlig. — Ja, i bi am Chehre, sägen i du — i wott luege, göb i uf die ander Syte vom Härd o no chönn Gäld ufnäh!

Gelächter. Grütli von links, bringt die bestellten Sachen und geht wieder ab.

Fritz U... u was het er du gseit, däsälb?

Portlafiant E Falle het er gmacht wi der läng Brachmonet un isch abschobel

Trachsel Jetzt muess i bal frage — dir syt doch Metzger — heit Dühr de o Land?

Portlafiant Daisch jetz no e Frag! — I bi doch Grossbuur.
lachen.

Rees Du tuesch o da bäumele, wo's nider isch, dass den obe masch acho, gäll Portlafi!

Portlafiant **an den Fingern aufzählend; wichtig.** Also, i ha u das han i, es strippers Pörtli, es läderigs Bödeli un es ghögerigs Hübeli... zsämethaft nid ganz so gross wie die Gaschstube!

Gelächter, Änni kommt durch die Mitte.

Oberst Chömet da häre, Frau Moser — es geit luschtig!

Änni **kommt langsam nach vorn, freundlich.** Heit der Underhaltig — de isch's rächt!

Portlafiant Nüt vo Underhaltig! Mir sy anere ganz ärnschte Sach... i ha ne grad myni Grundstück ufzellt, jetz hesch mi grad drusbracht, Änni!

Änni E, das isch mer jetz ömel o leid! **Sitzt an den Tisch rechts, rechts aussen.**

Oberst **zu Portlafiant.** Säget Dihr, eee... isch de eues wunderbare Heimet mit däm feisse Bode o im Perimeter?

Hansli **zu Portlafiant.** Was seit er jetz da vo Bäre-meter?

Lachen.

Fritz Perimeter, Hansli — nid Bäre-meter. Der Perimeter isch ds ganze Gebiet, wo soll neu yteilt wärde.

Hansli Ja 3000 der Donner — jetz mahn i nache!

Portlafiant Das weiss i gwüss nid, göb mys Land o im Perimeter isch. Eis Bitzli han i vor der Hustür, ds andere näbem Schüürli u ds dritte hinder em Hühnerstall — jetz rächet's mira sälber us, Herr Oberscht! **Lachen.**

Rees Du, we dys Läärlaufmuul chönnt rede, äs tät der säge, was für ne Pralaaggi de sygsch — aber es chunnt nid derzue — du redsch halt ging. **Lachen.**

Hansli Sie hei dir o der lätz Name gäh... mi sött dir säge Laferi-Laferant, u nid Portlafiant, hehehe.

Gottfried Ja, warum seit me dir überhaupt eso?

Portlafiant Du bisch allem a o nid breite i der Gschicht, süsch müesstisch nid frage? Daisch doch ganz es berühmtes Gschlächt us em wältsche Adel — my Urgrossatt isch

doch Oberhofmeischer gsi bi eim vo däne Lüdle z'Frankrych inne! **Lachen.**

Hansli Ja allwäg! Du lügsch o so mängisch, dass de dy Brotlauben uftuesch!

Rees I weiss warum men ihm so seit, däm da. Sy Grossvatter het na der Schuel uf Sam-Plääsi St. Blaise. übere müesse zumene Metzger, für wältsch z lehre. Woner namene halbe Jahr umen isch heicho, het er bigott nimmeh dütsch chönne. We ne d Lüt gfragt hei, was er gmacht heig im Wältschen inne, so het er ging gseit: ma foi, j' ai porté la viande, j'ai porté la viande. **Lachen.** Dä Übername steit sogar i de Chauferverträgg inne — süsch gäll?

Portlafiant Grad wie de seisch. Jä, myner Vorfahre sy gebildeti Lüt gsi — di hei d Spraach chönne! Un uf mi het's o no chlei abgfärbt. **Hansli neckend.** Süsch gäll, Schang-Schangli **Spricht mit ganz deutschem Akzent.** Contre le Frienisberg et Liberegge de Preeschmund, Sahli jaag is der gross Schlittehund, oui!

Anni Was ums Gottwille soll jetz das für nes Mischmasch sy!

Portlafiant Das isch jetz äbe Sam-Plääsi-Wältsch!

Oberst Säget mer jetz glych no einisch eue rächt Name.

Portlafiant Ging no Hofme, Herr Oberscht,

Oberst Ah ja, äbe — Hofmann.

Portlafiant I ha's ja gseit — ömel öppis mit eme Hof het's de z tüe.

Gottfried **zu Oberst und Trachsel.** Excusez, wen i no einisch öppis frage. Wie isch jetz das: gsetzt der Fall, i muess e Bitz guets Land abträtte u gäge ne Grützi, also gäge Grienboden ytuusche — git's de da nid en Abzug oder...

Oberst Da isch scho derfür gsorget, dass der nid z churz chömet — derfür hei mer d Schatzigskommission **auf Trachsel deutend.** u da üse Vertrauensma. D Schatzigskommission tuet der Bode undersueche u

bewärte — das isch die sogenannti Bonitierung! Es wärde Probe gmacht — der guet Bode wird höher ygschätzt, der mager u sandig Bode dämentsprächend niederer.

- Rees* Wie mache sie de die Undersuechig?
- Portlafiant* E, sie versueche ne, byssen e Bitz ab — de merke si gly, was er für ne Chuscht het! **Lachen.**
- Trachsel* Da wird e Bohrstock, also e Röhre, wo der Längi na ufgschnitten isch, öppen achzg Santimeter i Boden abetribu, u de wird de der Wärt von däne „Böhrliche“ festgsetzt. Da git's mängisch e Huufe Klasse — das geit vo drei vier Rappe bis zumene Franke pro Quadratmeter.
- Oberst* Bi der Feschsetzung vom Prys spilt natürlig o d Distanz e Rolle.
- Fritz* E ja, begryf, Gottfried, e guete Acher, z'nööchscht bim Hus, wird tüürer agrächnet weder e glych gueten Acher, wo e Halbstunn vom Dorf ewägg isch.
- Portlafiant* Jetzt weisch de bal meh weder die Here sälber, Gödu!
- Oberst* D Bonitierung isch ganz e wichtigi Sach...
- Portlafiant* Ja, wusst der, äi muess drum o chlei luege, da der Gottfried, es meint's mit ihm o niemer so guet wie der Storch — eh, wi rnängs hesch jetzt eigetlig scho — sibni oder endlefi, ömel grad, gäll?
- Gottfried* Das cha dir dank glych sy — du bisch ömel kem Götti!
- Portlafiant* Äi het's i däm Artikel o wie ei Hindereggerhirt - dä het gseit, d Chinn grati bi ihm o besser weder d Händöpfle u doch heig er färn uf sym Vorsassli sibezüge Seck gmacht, hehe.
- Rees* **zu der Gruppe rechts.** U we de die Neuzueteilig verby isch — wär garantiert mir de für nes Land? I ha ja de nüt i de Finger!
- Trachsel* Na der Güeterzsämelegig chunnt de äbe die amtliche Grundbuechvermässig — die füehren i de o düre — u nachhär, we das gmacht isch, wird alles vom Notar

verurkundet, u zwar pauschal — är macht eifach e Kollektivakt.

Xändi **spöttisch.** U das macht der Notar alls vergäbe, hehehe...

Fritz Das isch alles scho i de Chöschte ygrächnet, oder nid?

Trachsel nickt.

Xändi **halblaut.** Das wird me de gseh!

Fritz Natürlich muess binere Güeterzsämelegig ds Verständnis da sy vo de Grundbesitzer **Auf Xändi schauend.** u der guet Wille, u nid der Egoismus! D Bure rnüesse überzügt sy vo de Vorteile. Da gilt jetz halt einisch dä schön Satz, wo der Schwyzer so gärn ghört: Einer für alle — alle für einen! **Wird leidenschaftlich.** U we der hüt der gross Nutzen no nid z vollem ygseht, so gseh ne de die y, wo ma üs chöme — eui Buebe, die danken ech's de! U jetz wei mer ds Härz i bed Hänn näh u vorwärts gh, i ds neue Land!

Oberst **halblaut.** Bravo!

Grittli erscheint unter der Füre links.

Änni **steht auf.** Muess i cho, Grittli?

Grittli Ne nei — i ha nume...

Trachsel Dür heit nume gluegt, göb mir no nid gly hei wölli — gället Fräulein?

Grittli Nei, sicher nid! **Kommt in die Stube.**

Oberst Ja, mi cha si guet verwyle bi de Mettwiler, gället Geometer: Aber jetz muess es sy!

Oberst, Trachsel und Fritz stehen auf; Oberst, auf die andern zugehend.

Oberst So, guet Nacht, ihr Manne — schlafet wohl u de hälfet alli wacker mit am schöne Wärk!

Alle: **durcheinander.** Guet Nacht mitenand — Adie — guet Nacht, Herr Oberscht.

Portlafiant **steht auf und reicht dein Oberst die Hand.** Läbit wohl u zürnet nüt, Herr Oberscht! Wüsst der, morn han i de

wider en andere Bruef — i bi de süsch dernäbe no Säulitöder!

Oberst **lachend.** Äbe ja! Ne nei, i ha Freud gha! **Will gehen.**

Hansli Herr Oberscht, Herr Oberscht! Dä da macht die berühmtische Zungewürscht, wo's git, us...

Oberst So sooo!

Hansli ...us Hühggoo u J-A-Fleisch, **Laut des Esels.** gäll, Portlaferant! **Lachen.**

Portlafiant **mit komischer Wichtigkeit.** Ja, aber i tue d Rohstoffe zu myne Würscht importiere, Herr Oberscht. Wen i die hiesige Esle u Schümmle sött verwurschte, so gäb es nid emal dürri Landjeger, verschwyge de Grümpelwürscht.

Gelächter; der Oberst verabschiedet sich durch Handreichen, ebenso Trachsel; Grütli hilft ihnen in die Mäntel.

Fritz I chume no mit use.

Änni I glaube, Dahr heiget de no schön zum Heifahre — der Näbel isch ewägg!

Trachsel Es isch mer scho lieber — adiö!

Grüssen — Oberst, Trachsel, Fritz, Änni und Grütli durch Mitte ab.

Gottfried **gähnt.** Mit mir wär es o öppe Zyt für uf Bettchuse.

Xändi E, mir gange de grad zsäme hei, Gottfried.

Hansli Ja ja, so ne Oberscht — daisch nid nüt.

Rees Är het ömel der Militär nid äxtra vüregstellt, das het mer gfalle an ihm.

Portlafiant Der Geometer isch o ganz e gäbige Köbu — dä versteit ömel no Gspass!

Xändi **spöttisch.** Ja ja flotti Manne syn es — **Betondend.** Respäktpärsone!

Gottfried Cheibe guet chöü sie eim de richtig die Sach erkläre.

Xändi Die wüsse scho warum — die makes nid vergäbe.

- Rees* Ja jetz — jetz isch d Sach bschlosse — da wird me si müesse abfinne u...
- Xändi* **schaut hie und da nach den Türen.** Bschlosse! Das wott no nüt säge! Es isch scho mängs ume Zunderobsigheit worde u sy scho hööchi Türm u Chemi zsämegheit!
- Rees* So chasch jetz nid meh...
- Xändi* Es het hüt mängs ja gstimmt, nume will er nid anders het dörfe — we sie de gseh wi alls isch u we's de a ds Zahle geit — chöüt de luege!
- Rees* I ha vernoh, der Trachsel verstann si so guet uf e Wägbau — göb's so isch, weiss i nid.
- Xändi* Dä! I will grad wette, dä het no nie e Pickel un e Schufle i de Finger gha! **Leiser.** I trauen überhaupt däne, wo da a der Sprützi sy, nume halb!
- Portlafiant* Gang mer ewägg — ömel der Starnefritz isch e rächte Ma!
- Xändi* **hüstelt gezwungen.** I säge lieber nüt!
Änni erscheint unter der Mitteltüre.
- Gottfried* Fritz het ja am meischte Unterschrifte gsammelt.
- Xändi* 's wird scho sy — äs wird si ja scho zahlt mache! Är het ömel — **Sieht Wirtin und bricht ab.**
- Änni* So, sie sy fart, jetz sött mer dank de o Fürabe mache,
- Portlafiant* **steht auf.** Also, so wei mer! **Nimmt Hanslis Hut und legt in schräg an.** Es rassigs Huetli, myseel! Das Tschäberli schicken i morn i ds hischtorische Museum!
- Hansli* **will ihm den Hut entreissen, Portlafiant weicht ihm immer aus.** Aleh — gimere ne Lö! — Mach nid ds Chalb — lagseh!
- Änni* Heh, heh, faht mer nid o a zangge!
- Rees* Gib ihm ne — süsch chönnt's de no Chrieg gäh mit Majeli — das wär de lätz.
- Majeli* **ist plötzlich wie ein Geist unter der Mitteltüre erschienen; in hellem Zorn.** Soo, du donners

Fotzelorum! I bi deheim todchrank im Bett u du hulaanerisch stierstärnevoll i der Wirtschaft ume...

Hansli ist zu Tode erschrocken, die andern brechen in lautes Geräucher aus.

Majeli Aleh, wasch oder wosch nid!

Hansli **verzweifelt.** I wott ja, i wott! **Zu Portlafiant.** Gimer jetz my Huet!

Portlafiant **gibt den Hut zurück.** Sä da, Hansli — u jetz gang büchlige hei, süsch stirbt is ds Majeli na da uf der Schwelle.

Majeli **droht Hansli bei der Tür und jagt ihn hinaus.** Use mit der, donners Lumpehunn!

Beide ab, Änni geht ihnen nach.

Änni **unter der Türe nachrufend.** Lah ne de no läbig... är het de gwüss nid z vil gha hinech! **Kommt in die Stube zurück.** Eh du myn Troscht und Chraft, wie het das mi jetz erchlüpft!

Die andern krümmen sich vor Lachen.

Grittli **rasch von links kommend.** Was isch da gange?

Portlafiant Mir hei hööche Bsüech gha, die latinischi Xantippe isch da gsi!

Änni Byfang-Majeli isch der Hansli cho heireiche.

Grittli Jesses jesses!

Gottfried „I bi deheim todchrank im Bett“ u derby steit es wie ne schütichige Drach under der Tür — stärmemillioneabendand! Hahaha

Xändi So — zahle! **Gottfried nimmt Geldbeutel hervor.** Nüt nüt, das isch my Sach — i ha di yglade — un em Hansli sys Schnäpsli zahlen i o!

Gottfried Also — merci de, we's mit däm gmacht isch!

Grittli kassiert bei Xändi, Rees und Portlafiant ein — inzwischen geht das Gespräch weiter.

- Rees* Är isch myseel z tuure, der Hansli — dass dä nume das Rybyse vo Majeli gno het!
- Gottfried* Är wird o dänkt ha, är wöll vo allne Übel ds chlynschte näh!
- Änni* E, äs het ihn drum gnoh! Äs het halt o dänkt, wes nume höselet, gäb wie's de pföselet! **Lachen.**
- Portlafiant* I bi grad nüechter worde vor Chlupf! Bhüet mi der lieb Himmel vor eme settige Sirach! Nei, da chaufen i de lieber e Chrellelichranz u gange dermit uf e Totehof hindere ga uf ds Stärbe warte, als dass i mit emene settige Tüüfel tät ds Stübli teile. **Lachen.**
- Gottfried* **zu Rees.** Es macht mer gwüss fasch Angscht für hei.
- Rees* Warum?
- Gottfried* E, myni isch drum gäge d Zsämelegig!
- Rees* De sy mer am glyche Spittel chrank — Annelisi wott o nüt dervo wüsse! **Lachen.**
- Änni* So, so guet Nacht mitenand u merci vilmal!
Gegenseitiges Grüssen und Händereichen. Xändi hat sich bereits zur Mitteltür gedrückt und grüsst nur kurz, alle durch die Mitte ab — Änni und Grittli wieder nach vorn.
- Grittli* Wo isch der Vatter?
- Änni* Är wird no dürewägg sy ga nacheluege. **Sitzt am Tisch rechts, an dessen linkem Ende ab — Grittli steht in der Nähe.** Isch niemer meh i der Gaschtstube vor?
- Grittli* 's isch alls furt.
- Änni* Eh wie bin i froh, isch die Sach vür — es isch doch e längen Abe gsi!
- Grittli* I bi o so müed hüt. Lehnt sich an einen Stuhl beim mittleren Tisch.
- Änni* Hesch gseh, wi sech der Pintewirt drückt het, är het nid emal i der Ornig guet Nach gseit — i ma ne nid schmöcke, dä Xändu!
- Grittli* E, mi muess si halt nid achte.

- Änni Verdräiter isch er weder e Hutte voll Geissehömer — i weiss nid, aber i schüüche settig Lüt vil meh weder d Süüch im Stall. **Betrachtet Grittli.** Fählt dir öppis — du bisch eso muderig!
- Grittli **auf die Seite schauend.** Nei, wyters nid.
- Änni Ja, juschtemänt, was het der Hans gseit zur Versammlig?
- Grittli Är isch äbe ganz im Gusel inne gsi, är seit, es syg da ne Wäg planet dür ihri Stärnematte u da — **Es klopft ziemlich stark, die beiden Frauen erschrecken.**
- Änni **leise.** Wär chlopfet jetz da no — gang tue! **Lauter.** Yne!
- Grittli geht gegen die Mitteltür; diese öffnet sich; Meji erscheint.**
- Grittli **befangen.** E... grüessech, Base!
- Meji **kurz.** Grüessech.
- Änni **steht auf; erstaunt.** Isch das gwüss no di so spät, grüessti Meji. Du suechsch dank der Hans, är isch scho lang furt hie u...
- Grittli **freundlich.** Chömet sitzet doch.
- Meji **bleibt stehen, streng.** Der Hans isch deheim... i wott...
- Änni **in erwachender Angst.** Wosch öppis mit Fritz? Grittli, wosch du ga luege.... är isch allwä...
- Grittli **will abgehen.** Ja, i...
- Meji **kommt etwas nach vorn; Grittli ist links, Änni rechts von ihr.** Bruuchsch ihm nid ga z rüefe. **Grittli bleibt stehen.** I wott nume ds Brätzelenyse cho umebringe, i ha's ganz ganz vergässe gha, u...
- Änni E, das hätt jetz gwüss nid so pressiert.
- Meji **weiterfahrend.** ...u da isch no es Buech, der Rosehof, wo mer ds Grittli etlehnt het **Nimmt beide Sachen unter dem Umschlagtuch hervor und legt sie auf den Tisch; bestimmt.** So!
- Änni schaut Meji verwundert an.**

- Grittli* Heit Dihr jetz das gwüss scho gläse, Base i han ech's ja bloss grad bracht,
- Meji* **zögernd.** N... nei... ha's na nid gläse, aber das isch jetz glych, i...
- Grittli* E, so bhaltet's doch no... i bruuche's gwüss nüt.
- Meji* **tief atmend; finster.** I bruuche's o nüt meh. **Lauter.** U de hätti no gärn üsi Buchsschääri ume. Eue Chnächt het se färn einisch byn is greicht.
- Änni* **erschrocken, Schlimmes ahnend.** E z tuusig, da muess i jetz ömel gwüss grad studiere, wohl, i weiss, dass sen üser färn im Augschte bruucht hei... sie hei da der Läbhag gschnitte... aber... mi chönnt de vilich morn luege, wo sie isch — das wird chuum grad hüt no müesse sy!
- Meji* **scharf.** Wohl, das muess äbe no grad hüt sy!
- Änni* **aufgeregt.** Los, Grittli, wosch du gschwinn uf ds hinder Bühneli ga luege, göb de se finnsch, es cha sy, dass sie dert bim Gartewärchzüüg isch... aber nimm de e Latärne, gäll!
- Grittli* **angstvoll.** I will ga luege. **Im Abgehen zu Meji.** Aber sitzet doch o, Base. Mueter, d Base nimmt vilich gärn no es Gaffee. **Durch Mitte ab.**
- Änni* E ja, begährsch den es Chacheli? — Är isch sicher no warm!
- Meji* **starr.** I sitze nid un i begähre nüt!
- Bange Pause.**
- Änni* **geht auf Meji zu, innerlich erregt, aber freundlich.** Los, Meji... was soll jetz das sy? We mer i öppisem gfählt hei, so säg's.... i wüsst gar nid, was jetz da...
- Meji* I ha my Grund u fertig.
- Änni* E, tz,tz,tz... was isch jetz ömel o das! **Fritz kommt durch die Mitte, es geht auf ihn zu.** Los, Vatter...
- Fritz* **erstaunt zu Meji.** Bisch du gwüss o no uf... grüessti.
- Meji* Grüessti.

- Änni** *aufgeregt.* Los, Vatter — i weiss nid, was da isch gange! Ds Meji chunnt is da cho Sachen umebringe, won es het etlehnt gha u höüscht is ihri Hagschääri ume. Das isch ja grad.... das gfallt mir eifacht nüt — i weiss nid, was das soll bedüte! **Bei den letzten Worten dem Weinen nahe.**
- Fritz** *mit erstauntem Blick auf Meji.* Ja, was wett i wüsse.
- Meji** *messerscharf, laut.* Was soll das bedüte! Dass i nüt meh mit euch wott ha, dass mer fertig sy zsäme... drum bin i cho ufruume!
- Änni** *verwirft die Hände.* Was ums Himmelswille isch jetz...
- Fritz** *zuerst ruhig.* Los, Meji, was undereinisch i di gfahren isch, weiss i nid... aber du hesch e ke Grund, eso cho z ue **Lauter.** ...un es isch ke Manier, eim bal um Mitternacht no der Büntel vor d Tür cho z'gheie! Es isch nüt passiert, dass...
- Meji** *bitter lachend.* Hahaha... es isch nüt passiert! **Aufbrausend.** Isch das de nüt, dass my Stärnematte soll vertromet wärde — dass de mer e Bitz wosch abstähle dervo — isch das de nüt, he?
- Änni** *verzweifelt.* E bhüetis der Lieb, das macht doch der Vatter nid, das isch...
- Fritz** *gefasst und ruhig.* I tue dir nüt abstähle, Meji... däwäg muesch mer nid cho! Es wär gschyder gsi, der Hans hätt der gseit, du sollisch morn die Plän cho luege, wo dobe im Saal ufgmacht sy, anstatt der da cho d Höll heiss z mache, de hätt me de zsäme i aller Ruch chönne rede!
- Änni ist am Tisch rechts abgessessen und stützt den Kopf.**
- Meji** Es manglet da nüt meh z rede... i weiss jetz, woran i bi mit dir.
- Grittli kommt durch Mitte mit der Schere; bleibt im Hintergrund stehen.**

- Fritz* **mühsam beherrscht.** Nimm doch o Vernunft a! I cha der bewyse, dass i da ganz uschuldig bi. I ha zu där Sach gar nüt z säge, der Geometer het das Vorprojekt gmacht u dä Wäg....
- Meji* **auffahrend.** Het ds Projekt gmacht! Aber du hesch ne underholzet, dass er's so mach u dass i my...
- Fritz* **zornig.** Jetz schwyg — es isch nid wahr!
- Änni.* **dazwischenrufend.** Vatter, Vatter!
- Meji* Wohl, es isch wahr! Weisch, es isch nid z erschtmal, dass de mer's däwäg machsch! Bi der Teilig hesch de mi...
- Fritz* **fasst Meji am Arm, ausser sieh.** Fa nid vo däm a süsch isch de gnuе...
- Änni + Grittli* **eilen herzu; miteinander.** Vatter, tue di nid... Ums Gottswille, was isch o das!
- Fritz* **hat Meji wieder losgelassen, gefasster.** I säge der nume eis, Meji, i ha dir's nie schlächt gmacht, we de's scho ging gemeint hesch — im Gägetel! Rueh u Friedes dhalber han i zsälbisch i mängem nahgäh, i la mer da nüt la vürha, la der's la gseit sy, un i ha hüt genau son es guets Gwüsse wie dennzumal!
- Änni* Das weiss i hingäge o, dass sech Fritz da nüt het la d schulde cho! Grad är het...
- Meji* I weiss, wie's isch gange... **Zu Grittli.** Chan i jetz die Schääri ha!
- Grittli reicht sie wortlos.**
- Änni* Es isch doch truurig, dass Verwandti so chöü gägenand sy — mir chönnti's anders ha! **Nahe zu Meji tretend.** Meji, lue jetz das einisch z vergässe u...
- Meji* Ja, es isch truurig, allwäg — **Auf Fritz deutend; laut.** aber säg das däm da — dä isch dschuld! Aber vo dir lahn i mi nid no einisch bschysse, wen i scho numen e Witfrau bi!

- Fritz* **wütend.** I säge der's zum letschtemal: Schwyg! Süsch verwyse der ds Hus!
- Meji* **zurückweichend, scheinbar ruhig.** Das bruuchsch de nid — i bi allwäg für lang z letschtmal da inne gsi!
Meji geht mit festen Schritten, erhobenen Hauptes und ohne Gruss durch die Mitte ab. —Grittli ist ihr gefolgt, schliesst leise die Türe und kommt wieder nach vorn. Änni sitzt wieder ab. Bange Pause.
- Änni* **schluchzend.** Eh myn Gott, myn Gott — e settigen Uftritt!
- Fritz* **stützt sich auf einen Stuhl in der Mitte, halb für sich sprechend.** Das Meji... das Meji... es isch ging no nid drüber wägg, i ha doch gmeint, das syg ~~jetz~~ lengschte überwasmet.
- Grittli* **bittend.** Gäll Vatter, red doch no mit däne Here, sie müesse das anders mache mit däm Wäg!
- Fritz* I will ne's scho säge, aber es wird nid vil abtrage — das wüsse d Geometer besser, wo neu Wäge müesse sy... da lost me nid uf üserein.
- Änni* **weinerlich.** Nei, aber du muesch jetz halt glych der Sündebock sy für alls, will de di so für die Zsämelegig ygsetzt hesch!
- Grittli* **sinkt auf einen Stuhl beim Tisch links; schluchzend.** Das chunnt nid guet... das chunnt nid guet...
- Änni* **sanft.** Übergib's doch öpper anderem, Vatter — lue, du schadisch dir u üs allne dermit!
- Grittli* **auf Fritz zugehend, eindringlich.** Ja Vatter, du muesch di zruggzieh vo där Sach! Mir dörfen is mit üsne Verwandte nid überwärfe! Gäll, mach mer das nid ane. **Mit halb erstickter Stimme.** I wüsst nid, was i miech, wen es mit Hans... **Schluchzt heftig, hält die Hände vor's Gesicht.**
Kleine Pause.
- Fritz* **weich.** Los, Grittli,we di der Hans zgrächtem gärn het, so chunnt das glych guet. Grad bi däm Mass cha sech

jetz sy Treui bewähre... **Lauter und bestimmt.** ...u wägem andere — nei, i gange nid meh zrugg, u wen i o sälber z Schade chume! Jetz wo d Gnossenschaft gründet un alls schön vorbereitet isch, da d Flinte i ds Chom wärfe! Das macht der Stärnefritz nid! I stanne wyter derfür y, u we o ds halb Dorf gäge mi isch — nid us Steckgrinnigi oder will i wott berüehmt wärde — nid will i wott e Tyrann sy über d Gmein — nei, us puurem Guetmeine für sie machen is un i weiss es, es isch e schöni un e gueti Sach!

Vorhang

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Zweiter Aufzug

Auf dem grossen Tisch rechts verschiedene Pläne, Papier zum Protokollieren, ausgefüllte Einspracheformulare, Schreibzeug, Aschenbecher, Zündholzstein; ferner eine Halbliterflasche (mit Rotwein noch halb gefüllt), vier Gläser (noch fast voll). — Der runde Tisch in der Mitte ist an die Wand, zum zweiten Fenster gerückt worden, er ist ebenfalls mit Plänen belegt. — Fritz beim grossen Tisch, über die Pläne gebeugt, die Hände in den Hosentaschen.

- Fritz* *für sich.* Ja ja, das wird no öppis chönne, bis die Neuzeuteilig im Reinen isch... *Leiser.* jetz heisst es dürehalte, fescht blybe un e herti Hut ha!
- Änni* *von links.* Aha, du bisch da inne, Vatter — jetz hani gar nid gwüssst, wo...
- Fritz* I muess nume chlei hüete, bis sie ume da sy.
- Änni* Es warte re drum scho wider dusse, wo vorglade sy!
- Fritz* Wär de?
- Änni* E, der Zingg Gottfried — u der Xändi steit o byn ihm u redt uf ne y!
- Fritz* So... ja, wo warte sie de?
- Änni* Dusse, näbem Brunne!
- Fritz* *spöttisch.* E nu, de soll sie nume vorusse warte u Wasser suufe, we se ds Gäld reut für nes Zwöüerli!
- Änni* *kommt näher zu Fritz, beschwichtigend.* Vatter, du weisch ja, warum dass sie nid inechöme — sie hei's abgmacht underenand, is nüt meh z verdiene z gä! Alls geit jetz nume no i d Pinte hindere, zum Xändi... hie i Stärke chöme sie nume no für wüescht z tue.
- Fritz* *übellaunig.* E so la se doch la gah, we sie Freud hei, sech vo däm Schmutzfink la yzseife. Ömel alli sy nid eso!
- Änni* Nei, aber die längersi meh sy gäge di! I merke's ja guet, wie's zrugget byn is. So ne stille Winter hei mer no nie

gha — theateret isch o nüt worde — sie hei ja nüt zwägbracht, will alls hinderenand isch! **Sitzt an das rechte Ende beim Tisch links.** Oh myn Gott — wie isch das e truurigi Sach!

Fritz **auffahrend.** Fahsch jetz o no a piorne! **Zur Seite sprechend mit gepresster Stimme.** I ha süsch afange Burdis gnue!

Änni **herzlich.** Das weiss i ja, Vatter, das du z tragen u z lyde hesch un i weiss o, dass de nume ds Guete wosch — aber du muesch begryfe, es tuet de Bure halt weh, ihre Bode, wo sie so vili Jahr gwärchet hei, undereinisch müesse furt z gäh.

Fritz **heftig.** Stürm jetz nid wider vo däm! Das isch ja klar, dass der Übergang vom alte zum neue Land für d Bure un o für die, wo's düreführe, der bösch Momänt isch — un i däm sy mer jetz äbe, aber das wird wohl o z preschtiere sy!

Änni **eingeschüchtert.** Muess der Hans hüt o cho?

Fritz Yspraach erhobe hei sie... göb er hüt o drachunnt, weiss i nid.

Änni Weisch, es wär mer ja z letschemänd no alls andere glych — we's nume mit em Meji wider i ds Glöüs ehäm. Es isch em Grittli halt gar nid rächt, dass der Hans nume da so im Verschleikte zuen ihm chunnt, ohni dass es ds Meji darf wüsse — das isch halt nid ds Wahre — u drum söttisch doch no einisch luege, dass...

Fritz **schlägt auf den Tisch, wütend.** Stärnedonner, dass i no so muess säge? Wie mängisch ha der jetz afe gseit, dass i nüt derfür cha wäge däm Wäg! Dir machet eim sälber no ganz verruck! **Links ab.**

Änni braucht Nastuch und trocknet die Augen; es klopft — Änni geht zur Mitteltür und öffnet.

Gottfried Grüessech!

- Änni* Grüessti Gottfried — du wosch dank o vor d Schatzigskommission chumm nume ine!
- Beide kommen nach vorne links.*
- Gottfried* I bi für em drü ufbotte gsi, jetz han i se äbe da vor eme Rung gseh furtfahre mit em Auto!
- Änni* E, sie sy nume gschwinn mit Here-Kobi i d Moosgärten use gfare zu sym Land... är isch äben o abghört worde u du hei sie gseit, sie wölle d Sach grad a Ort u Stell ga aluege.
- Gottfried* Sie wärde nid sy einig gsi, dank!
- Änni* I weiss gwüss nid... allema wärde sie öppis ha uszbeinle. Wosch nid i d Gaschtstübe vüre cho warte?
- Gottfried* **verlegen.** Ja nei... e... die wärde de wohl öppen umecho. I hätt my Zyt richtig süsch z bruuche... wär isch eigetlig alls derby, bi däm Chorgricht?
- Änni* Der Oberscht het abgeit, är isch nid zwäg... e also, da isch der Presidänt, der Witsch vo Münchringe, u der e...
- Gottfried* Aeberhard dank...
- Änni* Der Aeberhard vo Utzestorf, ja. Der Flückiger het o nid chönne cho, sie hei schynt's grad Exame uf em Schwand.
- Gottfried* Aha.
- Änni* De isch no der Herr Schnyder da vo Bärn, der ee... säg mer's
- Gottfried* Der Kulturingenieur?
- Änni* Exakt... u de äbe, der Geometer, der Trachsel.
- Gottfried* Wi eee... wi isch äch mit ne z rede... cha me ne äch traue?
- Änni* **überzeugt.** I glaupe's... es sy doch so verständigi, nätti Lütt...
- Gottfried* Mit euch sy sie allwäg scho nätt! I bi halt nume non es chlys Schuldebüürli u da...

- Änni* **eifrig.** Wo-wohl, Gottfried, das sy unparteiischi Manne, wo me cha Vertraue ha zue ne. Es sy doch da alti Grossrät derby u — wohl, die hei ds Härz uf em rächte Fläck!
- Gottfried* 's chunnt dänk o druf a, wie men agschriben isch by ne.
- Änni* Die löü si vo niemerem ufreise, da chasch sicher sy... u dass de's grad weisch, Gottfried — Fritz mischlet sie da gar nüt dry! Überhaupt isch är bi der Yspraach-Erledigung gar nid derby — sie rüefen ihm nume, wen er öppe muess Uskunft gäh!
- Gottfried* Janu... es... es wird halt allerlei prichtet!
- Änni* Sälb isch — es wird allerlei prichtet, u d Lüü glaube halt ds Schlächte lieber wede ds Guete — aber i la mir üse Vatter...
- Durch die Mitte treten ein: Witschi, Aeberhard, Trachsel und Schnyder; sie grüssen und hängen ihre Hüte und eventuell die Mäntel am Kleiderständer auf.**
- Änni* Grüessech, ihr Here!
- Aeberhard* Grüessech wohl! So, jetzt hei mer der Chehr scho gmacht!
- Witschi* Un isch für nüt gsi!
- Änni* E ja, wo het der der Kobi?
- Trachsel* Ja, dä Here-Kobi — dä het e Grinn!
- Schnyder* Der Ysprächer isch i aller Wuet vom Acher furtglüffe u het is la stah!
- Trachsel* Mir sollen ihm blase won er hübsche syg, het er is nahebrüelet, är wöll eifach syner Stücken i bhalte u fertig! **Lachen.**
- Änni* E, e, e, e, — tz, tz, tz...
Alle vier kommen nach vorn.
- Gottfried* Muess i use?
- Witschi* Dihr syt der ee...
- Gottfried* Gottfried Zingg — i bi für em drü ufbotte!

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch